

Urlauber siegt beim Waldmeisterlauf

MITBRINGSEL Der Mainburger Max Knier lebt in der Schweiz und rennt beim Heimatbesuch der Konkurrenz davon. Corinna Küffner siegt bei den Damen.

VON ALEXANDER REICHMANN

PAINTEN. Ein Mainburger dominierte den 18. Rygol-Sakret Waldmeisterlauf der SG Painten. Auf der 4,55 Kilometer langen Schleife durch die Paintner Fluren, die beim Hauptlauf zweimal zu absolvieren war, gewann am Ende Max Knier (30) vom TSV Mainburg in 33 Minuten und 18 Sekunden. Er verwarf Ingo Ulmer (run&bike Kelheim) und Joachim Lang (Lokomotive Tirschenreuth) auf die Plätze. Schnellste Dame im Feld bei dem Rennen, das als dritter von fünf Läufen des Landkreis Kelheim-Laufcups gewertet wird, war Corinna Küffner (run&bike Kelheim) in 42 Minuten und acht Sekunden.

Hans Ferstl von der SG Painten freute sich über Kaiserwetter und über 65 Teilnehmer beim Hauptlauf und beim Jugendlauf über jeweils zwei Runden. Dazu gab es erstmals einen Volkslauf ohne Zeitnahme über eine Runde. Schon zuvor waren Bambini und Schüler auf kurzen Strecken rund um das Paintner Sportgelände unterwegs. „Wegen einer Baustelle mussten wir unsere Streckenführung kurzfristig verändern“, berichtet Hans Ferstl. Somit wurde die Runde 50 Meter länger. Der Erlös des Volkslaufes ging an MONA, die Mobile Notfallseelsorge und Anschlussdienste des BRK. „Die Teilnehmerzahlen zeugen von großem Interesse am Waldmeisterlauf. Das freut uns sehr“, so Ferstl.

Kniers Sieg zeichnet sich früh ab

Im Hauptlauf zeichnete sich sehr schnell ein Dreikampf um den Sieg bei den Herren ab. Schon nach der ersten Runde hatte sich Max Knier ein kleines Polster zu Ingo Ulmer erlaufen können, Joachim Lang lag ein Stück dahinter. Knier behielt den Vorsprung bei und siegte bei seiner Waldmeisterlauf-Premiere am Ende mit 30 Sekunden vor Ulmer. Der konnte mit dem zweiten Rang seine Führung im Landkreiscup dennoch ausbauen.

Der Mainburger Knier, der seit acht Jahren in Sankt Moritz

Max Knier beim Paintner Wald-



65 Läufer begaben sich beim Hauptlauf auf die Doppelschleife um das Paintner Sportgelände. Fotos: Reichmann

DIE TOPPLATZIERUNGEN BEIM 18. WALDMEISTERLAUF IN PAINTEN

► **Männer:** 1. Max Knier (TSV Mainburg, 33:18 Minuten); 2. Ingo Ulmer (run & bike Kelheim, 33:48), 3. Joachim Lang (Lokomotive Tirschenhof, 34:06).

► **Frauen:** Corinna Küffner (run & bike Kelheim, 42:08); 2. Bianka Breu (FSV Sandharlanden, 43:04); 3. Bianca Parker (run & bike Kelheim, 43:24).

► **Jugend, männlich:** 1. Richard Kirschner (TSV Dietfurt, 17:42); 2. Alexander Hobmeier (Grüne Au Pesing, 19:53); **weiblich:** 1. Eva Schien (19:31).

in der Schweiz lebt, freute sich sehr über seinen Sieg. „Am Ende der ersten Runde kam Ingo Ulmer näher. Dann habe ich bergauf das Tempo angezogen und den Vorsprung ausgebaut. Als ich 100 Meter weg war, habe ich gemerkt, dass das reichen wird.“ Die Wetterbedingungen seien hervorragend gewesen, die Strecke liege ihm wegen der vielen Unebenheiten eigentlich nicht.

Trotz seiner tollen Leistung ist Max Knier kein Kandidat für den Gesamtsieg im Landkreis-Laufcup. Er lebt in Sankt Moritz und ist nur auf Urlaub zu Hause. Acht Jahre ist die Schweiz schon seine Heimat. Der Metzger hat eine Leidenschaft für das Skifahren und

suchte sich eine Stelle in einem Skigebiet. „Eigentlich war nur ein halbes Jahr geplant, jetzt sind es schon acht.“ Die Trainingsbedingungen seien ideal, auch viele Profis kämen in den schweizerischen Edel-Urlaubsort. „Manche zahlen viel Geld für Höhentrainingslager, ich hab's umsonst“, so Knier.

Führungswechsel bei den Damen

Die Juniorenkonkurrenz, hier war eine Runde zu laufen, gewann Richard Kirschner (TSV Dietfurt) in 17:42 Minuten. Bei den Juniorinnen triumphtierte Eva Schien in 19:31 Minuten.

Bei den Damen hatte sich Corinna Küffner abgesetzt und mit einer Zeit von 42:08 Minuten fast eine Minute Vorsprung auf ihre ärgste Verfolgerin Bianka Breu (FSV Sandharlan-

den/43:03). Küffner zieht damit in der Landkreiscupwertung an Barbara Ferstl, die als Zuschauerin an der Strecke war, vorbei an die Spitze.

Doch bei vielen Läufern geht es nicht ums Siegen, sondern ums Durchkommen. Jacqueline Dasilva wollte nach der ersten Runde aufgeben. „Nochmal komme ich den Berg nicht rauf“, sagte sie. Doch das ließ Moderator Hans Ferstl nicht zu. Er feuerte sie an und machte Hoffnung: „Es geht ja auch wieder bergab.“ So machte sich Dasilva wieder auf die Strecke und schaffte es ins Ziel.

Der Landkreiscup geht nächsten Samstag mit dem Crosslauf in Mainburg weiter. Das Finale folgt wie immer beim Silvesterlauf in Sandharlanden am 31. Dezember.